



Erfahrungsaustausch im Kaufhof-Pavillon und bei den Alpakas auf dem Hofgut Buckenberg: Die drei Kuratoren Jules van den Langenberg, Katharina Wahl und Willem Schenk (rechts, mittleres Bild) sind schon viel herumgekommen.



FOTOS: MEYER-MORITZ

Ornamenta: Was ist bislang so alles gelaufen?

- Jeden Freitag im Zoom-Meeting die Kuratoren treffen.
- Zahlreiche Begegnungen mit Menschen in und um Pforzheim.

SANDRA PFÄFLIN | PFORZHEIM

Nein, ein fix und fertiges Programm haben die drei Ornamenta-Kuratoren Katharina Wahl, Willem Schenk und Jules van den Langenberg nicht parat. „Wir arbeiten uns gerade zu den Punkten vor, die relevant sind“, sagt Schenk. Was das heißt? Seit September verbringen die drei jeden Monat eine Woche in Pforzheim, treffen eine Vielzahl von Menschen, lernen die Stadt und die Region von höchst unterschiedlichen Seiten kennen: von Auto-Tunerinnen bis zu Mitgliedern der Fatih-Moschee. „Es ist unglaublich, was es hier alles zu entdecken gibt“, schwärmt der Nieder-

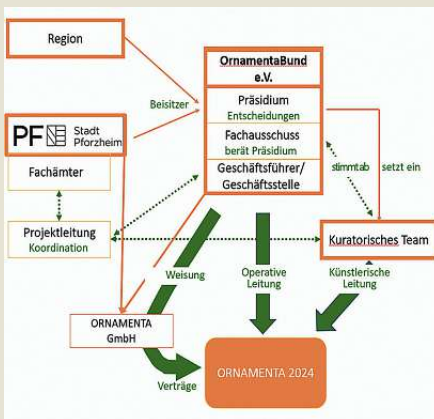
länder. Vor allem, wenn die Blickrichtung eine andere, ungewohnte sei. „Nun schauen wir, wo und wie sich das alles bei der Ornamenta 2024 platzieren lässt.“ Jede Pforzheim-Woche des Trios endet mit einer öffentlichen Veranstaltung, die das Erlebte und die Begegnungen zusammenfasst – mit einem kulturellen und künstlerischen Aspekt. Seien es Film, Vortrag oder Niqab-Modenschau. Bei drei Touren – nach Karlsruhe, Paris sowie in die Niederlande und Belgien – tauschte das Team Erfahrungen mit Kulturschaffenden und -veranstaltenden aus, immer begleitet von einer Truppe aus Pforzheim.

Zudem kann jeder mit den Kuratoren in Kontakt treten: Immer freitags von 13 bis 14 Uhr sind sie via Zoom zu erreichen. Um mal kurz zu plaudern oder Vorschläge einzubringen. Wahl und Schenk, die beide Deutsch sprechen, sowie von den Langenberg freuen sich auf die Kontakte.

www.ornamentabund.de

Die Struktur: Wer bei der Ornamenta was entscheidet

Etwas verwirrend kommt das Ornamenta-Organigramm daher: Viele reden mit – doch einer bestimmt. Es ist der Ornamenta-Bund, der die Fäden in der Hand hält. Denn er hat mit der Berufung von Geschäftsführer Andreas Ruf einen Dreh- und Angelposten im Gefüge geschaffen. Außerdem hat der Bund die drei Kuratoren eingestellt und stimmt mit ihnen die Vorgehensweise ab. Die alleinige künstlerische Leitung liegt allerdings in den Händen des Trios. Das Präsidium des Ornamenta-Bunds setzt sich aus sieben Männern und drei Frauen zusammen, Präsident ist Jewellier Georg Lecht. Noch steht die Zusammensetzung des beratenden Fachausschusses aus. Bei der Sitzung am Montag, so Ruf, wolle man eine Namensliste verabschieden. Die Stadt Pforzheim ist mit Oberbürger-



meister Peter Boch im Präsidium des Bunds vertreten. Auch die Region soll hier eingebunden werden – wer das sein soll, steht allerdings noch nicht fest. Die Stadt Pforzheim, die für die Ornamenta 2024 und den Weg dahin 1,9 Millionen Euro zur Verfügung stellt, bezahlt die Stelle der Projektleiterin Juliane Peiser, die überwiegend als Koordinatorin tätig ist. Eigentlich soll im Frühjahr 2022 die Ornamenta GmbH gegründet werden. Die sei vor allem, so Andreas Ruf, aus rechtlichen Gründen nötig und soll die Verträge, beispielsweise mit Künstlern, abschließen. Aber auch die GmbH ist weisungsgebunden. Das heißt: Ob die Ornamenta zum großen Erfolg wird, hängt neben den Kuratoren auch vom Ornamenta-Bund ab, der über zwei Millionen Euro an Sponsorengelder einwerben soll. ps